

Mit dem „Alpha“ nahm es seinen Anfang: Damals, wie heute und das Omega... es tummelt sich im Meer der Worte, schwer zu finden, für diejenigen, die es nicht suchen. Leise, ganz leise wie die Schneeflocken fallen, schleichen sich die Seitenspinner in das Kulturleben von Waldheim. Es war der 6. Dezember, der uns aus der Stille hob und unser Ruf: Lauscht den Seitenspinnern – wurde laut.

Kommt, schaut durch das große kalte Glas des Fensters, das von uns erzählt. Von Licht in der Dunkelheit getragen, findet ihr es im Autohaus Köhler zu Waldheim. Kommt und schaut, seid neugierig und fragt, lest und nehmt mit, unsere Ideen und Gedanken, tragt sie hinaus zu Freunden, Bekannten und zu denen, die suchen.

Wir dürfen sie erleben, ein jeder für sich, diese wundervolle vorweihnachtliche Zeit, angefüllt mit Magie, alten Rituale und neuen Gedanken. Wir wünschen euch allen eine phantastische, eine ver- und zaubernde vorweihnachtliche Adventszeit und eine fröhliche Weihnacht.

Verzeiht, ich vergaß zu erwähnen: Nehmt euch einen Augenblick, einen Wimpernschlag eurer Zeit, für ein Innehalten. Dann lasst das Leben tanzen.

Wusstet ihr, dass dieses Jahr der Nikolaus Hilfe benötigte?

Der Nikolaus braucht Hilfe

An einem kalten Wintertag begann es leise zu schneien. Schon bald verhüllte eine reine weiße Schneedecke schmuddelige Straßen, Dächer, Felder und Wiesen. Da geschah es. Entlang der Hauptstraße in Waldheim jaulte es gleich mehrfach hintereinander. Ein altes rotes seltsam geschmücktes Auto gab furchtbare Laute von sich und blieb einfach mitten auf der Fahrbahn stehen. Aus dem verbeulten Vehikel tauchte ein noch seltsamerer gebeugter Mann auf. Er trug einen langen roten Mantel und abgewetzte schwarze Stiefel. Sein langer grauer Bart reichte ihm bis zum Gürtel aus dickem Strick. Neugierige Schaulustige blieben stehen. Was tat er da? Hilflos stand der merkwürdige Mann im Schneegestöber vor seinem alten Gefährt und versuchte die Motorhaube zu öffnen. Es gelang ihm nicht. Fragend sah er sich um. Ein paar Jungs, die gerade auf dem Weg von der Schule nach Hause vorbeikamen, fragten, ob sie helfen könnten.

„Naja, vielleicht, was mach ich denn jetzt?“ stotterte mühsam der Mann.

„Wir schieben deine Karre erstmal von der Straße runter!“, rief aufgeweckt einer der Jungs und schon setzte sich das kaputte Auto in Bewegung. Schlitternd entfernten sich die hilfsbereiten Schüler.

Im Autohaus Köhler blieb die Panne nicht unbemerkt. Herr und Frau Wien waren gerade dabei ihren 3 Meter hohen Weihnachtsbaum weiter zu verschönern. Ihr jüngster Enkel half eifrig die bunten Kugeln zu sortieren. Dabei beobachtete er auch immer wieder die herabfallenden Schneekristalle und wollte am liebendsten einen Schneemann bauen.

„Na der will wohl nicht mehr?“ wollte Herr Wien wissen, der zu dem Unglücksraben getreten war, „ist ja auch schon ein älteres Exemplar!“

„Ja aber ein anderes haben wir gerade nicht. Sind ja alle im Einsatz!“, bemerkte der Mann leise.

„Lieber Nikolaus, meine Frau wird dir eine Tasse Tee zubereiten und mein kleiner Enkel wird dir Gesellschaft leisten. Ich schau mir den Patienten mal an!“

Nach einer gewissen Zeit kam Herr Wien ins Warme und überbrachte keine guten Nachrichten.

„Also dein Auto kann nicht weiterfahren, da lässt sich nichts so schnell reparieren! Wo wolltest du denn hin!“

„Na ich bin doch mit bei den Wasserplanschern verabredet. Die Kinder haben heute ihre Nikolausfeier und ihre Geschenke liegen im kaputten Auto. Klar ist es nicht weit, aber der Sack ist doch so schwer!“ Unentschlossen sah der Mann über den Rand seiner Teetasse in die Runde. Da erschien der Sohn der Autohauschefs und machte einen Vorschlag.

„Ich könnte dich erstmal zu den Kindern fahren. Dann schauen wir nochmal in Ruhe nach deinem Auto. Vielleicht finden wir den Fehler.“

Dankbar sah der Mann von einem zum anderen und willigte ein.

Der Nikolaus verlebte einige glückliche Momente mit den Kindergartenkindern. Zunächst zeigten sie ihm viele selbstgemalte Bilder mit ihren Weihnachtswünschen. Aufgeregt sagte jedes Kind ein Gedicht auf. Dabei saß ein sonst eher vorwitziger Bursche lieber auf dem Schoß seiner Kindergärtnerin. Er bekam trotzdem sein Geschenk vom Nikolaus, wie alle anderen Kinder auch. Anschließend sangen sie noch gemeinsam ein paar Weihnachtslieder. Die Erzieherinnen hatten schon vor Tagen zusammen mit den Kindern Plätzchen gebacken. Die gab es nun mit heißem Kakao. Der alte Mann kostete und staunte, wie schnell die Zeit vergangen war. Nun musste er sich auf den Heimweg begeben. Erst jetzt fiel ihm wieder sein reparaturbedürftiges Auto ein.

Der Nikolaus verabschiedete sich von den Kindern, bedankte sich für den gemeinsamen Nachmittag und trat unschlüssig vor die Tür. Da hörte er schon aus der Ferne ein ihm unbekanntes Geräusch. Laut rumpelnd fuhr ein dreirädriges Moped vor.

„Das kannst du erstmal nutzen, bis dein Auto wieder fährt!“, übergab der junge Herr Wien dem alten Mann das Gefährt. Begeistert kletterte dieser auf den Sitz und drehte mit lautem Hupen eine kleine Runde. Alle Wasserplanscher drückten sich die Nasen am Fenster platt, um dieses Schauspiel nicht zu verpassen. Zum Abschied winkte er allen zu und knatterte freudestrahlend nach Hause.

Vilma.S

Zu guter Letzt: Alle Seitenspinner wünschen Euch einen guten Rutsch ins nächste Jahr 2024